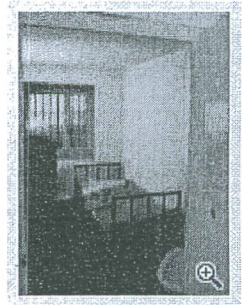


Resozialisierungsfonds gewährt 2009 rund 460.000 Euro

☰ 01.04.2010 10:55 Uhr

Aus dem Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender haben entlassene Straffällige in Baden-Württemberg im Jahr 2009 rund 460.000 Euro erhalten. Justizminister Ulrich Goll (FDP) lobte den Fonds am Donnerstag als «konkreten Opferschutz», da er einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Resozialisierung leiste.



Ein möglichst problemloser Wiedereinstieg ins normale Leben ist der beste Opferschutz - hier hilft der Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender.

Wer entlassen werde, habe oft noch keine Arbeit und wenig Geld, dafür aber erhebliche Schulden. Da jedoch nur wenige als kreditwürdig gelten würden, sei die Geldbeschaffung auf legalem Weg kaum möglich, neue Straftaten drohten. «Diesen Teufelskreis wollen wir so gut es geht durchbrechen», betonte Goll.

Aus diesem Grund gewährt der 1974 gegründete Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender entlassenen Straffälligen zinslose Darlehen für einen schuldenfreien Neuanfang. Laufende Kosten wie Miete oder Kleidung dürften von dem geliehenen Geld nicht beglichen werden. «Die Kredite müssen ausschließlich zur Schuldentilgung eingesetzt werden und sind binnen fünf Jahren in Raten zurückzubezahlen», erläuterte der Minister.

Im Jahr 2009 bewilligte der Fonds 162 Darlehen mit einem Volumen von knapp 460.000 Euro. Mit dieser Darlehenssumme lösten die entlassenen Straffälligen Forderungen in Höhe von rund 2,15 Millionen Euro ab. Die

Gläubiger hätten auf diese Weise im Durchschnitt immerhin mehr als ein Fünftel ihrer Ausgangsforderungen zurückbekommen.